Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege

Band: 71 (1977)

Heft: 5

Artikel: Die Abrüstung fördern : die KEK-Empfehlungen an die europäischen Kirchen

Autor: Konferenz Europäischer Kirchen (KEK)

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-142654

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Abrüstung fördern

Die KEK-Empfehlungen an die europäischen Kirchen

«Europa nach Helsinki und die Entwicklungsregionen» war das Thema einer Konsultation der «Konferenz Europäischer Kirchen» (KEK), die im März in Gallneukirchen/Oesterreich stattfand. Die Arbeitsgruppe II befaßte sich mit der Notwendigkeit der Abrüstung. Aus ihrem Bericht und den Empfehlungen entnehmen wir:

1. In der gegenwärtigen Periode sind die Signatarstaaten der Schlußakte von Helsinki vor schwerwiegende Entscheidungen gestellt. Neue Schritte der Entspannung sind nötig, damit das Wettrüsten beendet und effektive Abrüstung verwirklicht werden können. Ohne einen unwiderruflichen Beginn von konkreten Abrüstungsmaßnahmen kann die Entspannung nicht sicher und dauerhaft bleiben; ebenso sind auch die bisher erzielten Erfolge der Entspannungspolitik der Gefahr ernsthafter Rückschläge ausgesetzt.

2. Zwischen der europäischen Politik und den globalen Problemen bestehen enge Wechselbeziehungen. Spannungen und Rüstung in Europa wirken sich für die übrigen Teile der Welt negativ aus. Entspannung und Schaffung eines Systems der Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa haben für die Welt positive Folgen.

Es steht auch im Interesse der Entwicklungsländer, daß den Vereinbarungen in Helsinki konkrete und wirksame Schritte der Abrüstung folgen, weil

a) Abrüstung der Weg ist, der zur Lösung des größten allgemeinen Problems der Menschheit, der Vermeidung des nuklearen Krieges führt;

b) die Entwicklung durch Rüstung behindert wird und Abrüstung neue Möglichkeiten zur Förderung der Entwicklung eröffnet.

3. Die politischen Veränderungen haben bisher nicht zu einer wesentlichen Verringerung der Rüstungsausgaben geführt. Die Gründe für die Fortsetzung des Wettrüstens sind politischer, wirtschaftlicher und technischer Natur. Diese Gründe haben ein unterschiedliches Gewicht in den verschiedenen geschichtlichen Gegebenheiten und den verschiedenen Ländern.

Das Wettrüsten läuft den globalen Interessen der Menschheit zuwider und ist mit ungeheuren Gefahren verbunden. Es ist eine reale Gefahr, daß die Rüstung zu einem nuklearen Weltkrieg führt. Ohne Abrüstung beginnt eine neue Phase der Rüstung, die wieder neue Waffenarten mit sich bringt. Durch die jüngste technologische Entwicklung wurde die Versuchung des ersten Atomschlages vergrößert. Hier tragen jene Staaten eine besondere Verantwortung, die über die größte nukleare Macht verfügen. Es ist auch zu bedenken, daß heute eine Reihe von Ländern in der Lage ist, einen nuklearen Krieg vorzubereiten und zu beginnen.

Für die Entwicklungsländer ergeben sich aus dem Wettrüsten auch spezielle Belastungen und Gefahren, zum Beispiel ungeheure Ausgaben für Waffen, Rüstungsdynamik, Transfer von Waffen und Waffentechnologien in die Entwicklungsländer. Die Lasten der gefährlichen Zunahme des Waffenhandels werden hauptsächlich von den Entwicklungsländern getragen, zumal Waffenlieferungen häufig als Entwicklungshilfe deklariert werden.

4. Durch die Rüstung werden große menschliche und materielle Ressourcen vergeudet, die im Falle einer wirksamen Abrüstung für die Lösung von globalen Problemen, unter anderem für die Förderung der Entwicklung, eingesetzt werden könnten; so könnte zum Beispiel die Entwicklungshilfe um 30 bis 40 Prozent pro Jahr erhöht werden. Durch die Abrüstung würden sich neue Möglichkeiten eröffnen, zum Aufbau einer neuen Wirtschaftsordnung in der Welt beizutragen.

5. Die Kirchen sollten sich im Interesse der Abrüstung an die Oeffentlichkeit als auch an Politiker, zum Beispiel Parlamentsabgeordnete, wenden — beide sind Faktoren, die Abrüstung fördern können. Ueber die ethisch-moralischen Fragen der Nutzung von Forschungsergebnissen und über die Reduzierung des militärischen Forschungsbudgets wären Gespräche mit Wissenchaftern anzustreben.

Die Kirchen sollten helfen, die Oeffentlichkeit auf die Gefahren des Wettrüstens und auf die positiven Folgen und Notwendigkeit der Abrüstung aufmerksam zu machen. Man soll gegen Unwissenheit, Resignation und falsche Sicherheit ankämpfen, die das Eintreten der Oeffentlichkeit für die Abrüstung lähmen. Dabei soll auf die Natur der modernen Waffen, auf die Gründe des Wettrüstens und auf den Skandal der Vergeudung von Energien durch Rüstung bei den bestehenden unbefriedigten Bedürfnissen von breiten Schichten der Bevölkerung sowie der Entwicklungsländer hingewiesen werden. Es muß auch bewußt gemacht werden, daß es das grundlegende Recht der Menschen ist, gesichert zu leben, und daß Krieg sowie seine Vorbereitung und Folgen die Menschenrechte am meisten gefährden.

Es ist eine Aufgabe der Kirchen, zum Abbau von Feindbildern und Haßgefühlen sowie zur völligen Ueberwindung des Kalten Krieges beizutragen. Sie sollen vor allem gegenüber der psychologischen Motivation des Krieges kritisch sein.

Im Interesse der Effektivität des Eintretens für Abrüstung ist Zusammenarbeit und Koordinierung auf nationaler und internationaler Ebene unter kirchlichen und ökumenischen Stellen sowie unter allen Kreisen und Institutionen anzustreben, die bestrebt sind, aktiv für die Abrüstung zu arbeiten.

Empfehlung

1. Den Kirchen wird empfohlen, im Interesse von Entspannung, Abrüstung und Entwicklung Kontakte mit Politikern und Wissenschaftern zu intensivieren und mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln auf die öffentliche Meinung einzuwirken.

2. Die im Jahre 1978 bevorstehende Sondersitzung der Vollversammlung der UNO über die Abrüstungsfragen soll von den Kirchen mit größter Aufmerksamkeit und Unterstützung begleitet werden. Die Sondersitzung sollte ein Anlaß dazu sein, das Gespräch über die Abrüstung in den breitesten Kreisen von Christen einzuleiten und zu intensivieren.

Der Oekumenische Rat der Kirchen soll gebeten werden, bei der NGO-Beratung* die gleichzeitig mit der Sondersitzung der Vollversammlung stattfindet, die nukleare Abrüstung als zentrales Anliegen zu vertreten. Auch die Teilnahme der KEK an dieser Beratung sollte angestrebt werden.

3. Den Kirchen wird empfohlen, als erste Schritte auf dem Wege zur vollständigen nuklearen Abrüstung zu fordern und zu unterstützen, daß

a) von den Signatarstaaten der Schlußakte von Helsinki vertraglich auf die Erstanwendung der Kernwaffen verzichtet wird;

b) die taktischen Kernwaffen von den Grenzgebieten entfernt werden;

c) besonders inhumane Waffen («Waffen, die unnötige Leiden verursachen und in ihrer Wirkung nicht gezielt sein können» — gegenwärtig diskutiert bei der Internationalen Liga der Rotkreuz-Gesellschaften) wirksam verboten werden.

4. Den Kirchen wird empfohlen, die Forderung nachdrücklich zu vertreten, daß die Rüstungsausgaben wirksam gemindert und die dadurch freiwerdenden Mittel den Entwicklungsländern zur Verfügung gestellt werden sollen.

5. Die Kirchenleitungen werden gebeten, anläßlich der Belgrader Nachfolgekonferenz von Helsinki Fürbittengottesdienste in den Gemeinden anzuregen. Dabei sollte der Hoffnung Ausdruck verliehen werden, daß die Entspannung — im Interesse der ganzen Welt, besonders der Entwicklungsländer und Entwicklungsregionen — durch konkrete Abrüstungsmaßnahmen weitergeführt wird.

In «Neue Stimme» April 1977

---

* NGO = Non-Governmental Organisations.